Breisgauer Nachrichten

Erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Bezugspreis:
durch die Post frei ins Haus Mk. 2.20 das Vierteljahr,
durch die Austräger frei ins Haus 75 Pfg. den Monat.
Anzeigenpreis:
die einspalt. Kleinzeile oder deren Raum 15 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechenden Nachlaß, im Reklameteil die Zeile 40 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 6 Mk.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Beilage:
Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und der Amtsgerichtsbezirke Emmendingen und Kenzingen.
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Wochen-Beilagen:
Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen (Amtsgerichtsbezirke Emmendingen und Kenzingen)
Ratgeber des Landmanns (4seitig m. Bildern),
Breisgauer Sonntagsblatt (8seitig m. Bildern).
Monats-Beilage:
Der Wein- und Obstbau im badisch. Oberland, besonders für das Markgräflerland u. den Breisgau.

Telegramm-Adresse: Dölter, Emmendingen.
Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1892.

Nr. 247. (Evang: Ursula) Emmendingen, Samstag, 21. Oktober 1916. (Kath.: Ursula) 51. Jahrgang

Der deutsche Tagesbericht.

WTB. **Großes Hauptquartier, 20. Okt.**

Westlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Rupprecht

Bei regnerischem Wetter blieb der gegenseitige Artilleriekampf auf beiden Somme-Ufern lebhaft.

Ein Angriff entriß den Engländern den größten Teil der am 18. Oktober in ihrer Hand gebliebenen Gräben westlich der Straße Eaucourt L'Abbaye-Le Barque.

In den Abendstunden scheiterten Vorstöße englischer Abteilungen nördlich von Courcelettes und östlich von Le Sars,

Nachträglich wird gemeldet, daß die Engländer sich bei dem letzten großen Angriffe auch einiger von ihnen so gerühmten Panzerkraftwagen (Tank) bedienten. 3 liegen durch unser Artilleriefeuer zerstört vor unseren Linien.

Oestlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern

Vor den von uns gewonnenen Stellungen nördlich von Siniawka am Stochod brachen mehrere russische Gegenangriffe verlustreich zusammen.

Südwestlich von Swistelniki auf dem Narajowka-Westufer stürmten deutsche Bataillone eine wichtige russische Höhenstellung mit ihren Anschlußlinien u. schlugen Wiedereroberungsversuche glücklich ab. Der Gegner ließ wiederum 14 Offiziere, 2050 Mann und 10 Maschinengewehre in unserer Hand.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Carl.

Im Südteil der verschneiten Wald-Karpathen wurde der Feind vom Gipfel des Mt. Rusului geworfen.

In den Siebenbürgischen Grenzkämmen nahmen die Kämpfe ihren Fortgang.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Makensen

Die Gefechtstätigkeit an der Dobrudschafront ist lebhafter geworden.

Mazedonische Front.

Nach anfänglichem Erfolg wurde ein serbischer Angriff am Cernabogen zum Stehen gebracht. Nördlich der Nidza-Planina und südwestlich des Doiran-Sees scheiterten feindliche Teilvorstöße.

Der erste Generalquartiermeister von Ludendorff.

Kriegsberichte unserer Verbündeten.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

WTB. Wien, 20. Okt. Amtlich wird verlautbart:

Oestlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Im ungarisch-rumänischen Grenzgebiet wird weitergekämpft. Südöstlich von Dorna-Watra wurde dem Feind der Monte Rusului entrissen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

An der Narajowka nahmen deutsche Truppen dem Feinde bei Erstürmung einer Höhe über 2050 Gefangene und 11 Maschinengewehre ab. Am obersten Stochod scheiterten mehrere Angriffe.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Im Pajubio-Gebiet dauert der Kampf fort. Nach der heftigen Beschießung griffen gestern 4 Uhr nachmittags die Italiener unsere Stellungen nördlich des Gipfels nochmals an. Es kam zu erbitterten Nahkämpfen. Unter Führung des Obersten, Brigadier Ellison schlugen die tapferen Tiroler Kaiserjäger des 1., 3. und 4. Regiments sämtliche Angriffe erneut blutig ab. Alle Stellungen blieben in ihrem Besitz. Ueber 110 Italiener wurden gefangen.

Durch starkes Artilleriefeuer unterstützt, griff an der Fleimtalfront ein Alpinibataillon die Forcella-di-Sadole und der kleinen Cauriol an. In unserem Maschinengewehrfeuer brach der Angriff zusammen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes
v. Hoefer, Feldmarschall-Leutnant.

*

Der bulgarische Bericht.

WTB. **Sofia, 19. Okt.** Mazedonische Front: Zwischen dem Prespa-See und der Eisenbahn Bitolia-Florina das übliche Artilleriefeuer. Im Cernabogen heftiges Artilleriefeuer und Infanteriekämpfe. Der Kampf dauert an. Ein schwacher feindlicher Angriff gegen Tarnovo wurde abgeschlagen. Im Moglenitzatal und beiderseits des Wardar schwache Artillerietätigkeit. Am Fuß der Belasica-Planina Ruhe.

An der Strumafront lebhafte Aufklärungstätigkeit und stellenweise schwaches Artilleriefeuer. Ein feindlicher Kreuzer beschoß an der Küste des Aegäischen Meeres ergebnislos die Höhen in der Nähe des Dorfes Orfano.

Rumänische Front. An der ganzen Front kein wesentliches Ereignis.

*

Der türkische Bericht.

WTB. **Konstantinopel,** 20. Okt. (Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht von gestern: Persien: Feindliche Kavallerie versuchte sich zwischen Hamadan und Bidschar-Hamadan zu nähern, wurde jedoch unter Verlusten für sie zurückgetrieben. Wir machten einige berittene Kosaken mit der gesamten Ausrüstung zu Gefangenen. Unsere Aufklärungsabteilungen, die in der Richtung östlich von Sakiz nach Aserbeidschan vorgeschickt waren, warfen den Feind zurück und erreichten die Gegend der Ortschaft Saime Kalem (40 Kilometer nordöstlich Sakiz). Sie trieben die russischen Streitkräfte, die ihnen begegneten, zurück. Eine feindliche Kavallerieabteilung versuchte unsere nördlich Sakiz vorgeschobenen Abteilungen anzugreifen, wurden aber unter Verlusten für sie zurückgeschlagen. — **Kaukasusfront:** Auf dem rechten Flügel Scharmützel zu unseren Gunsten. In der Gegend von Kighle nahmen wir dem Feind eine Menge Waffen, Munition und anderes Kriegsmaterial ab. Im Zentrum und auf dem linken Flügel für uns günstige Patrouillenzusammenstöße, in deren Verlauf wir eine Anzahl Gefangene machten. Ein vom Feinde unter dem Schutze von Maschinengewehrfeuer ausgeführter Angriff wurde abgeschlagen. Von den anderen Fronten kein wichtiges Ereignis.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Kaiser Wilhelm im Westen.

WTB. **Berlin,** 20. Okt. (Amtlich.) Se. Majestät der Kaiser weilt seit einigen Tagen an der Westfront. Am 17. Oktober besichtigte er bei Mercy-Les-Bas in Gegenwart des Heerführers Kronprinz Wilhelm Teile der Angriffstruppen vor Verdun und nahm den Vortrag der Generale von Lochow und Feiherrn von Luottwitz entgegen. Nach Besichtigung von Rekrutendepots, Landsturmtruppen und eines vom Kreise Wolmirstedt gestiftete Soldatenerholungsheims, begab sich Se. Majestät in Begleitung des Kronprinzen weiter in den Befehlsbereich des Generals von Mudra, am 18. Oktober zur Armee des Generalobersten von Einem. Er verlieh dem Generalobersten von Einem und den Generalen der Infanterie von Mudra und von Zwehl das Eichenlaub zum Orden Pour le Mérite und den Truppen eine Anzahl Eiserne Kreuze 1. und 2. Klasse.

Der Krieg in den Kolonien.

Ein Reuterbericht aus Ostafrika.

WTB. **London,** 20. Okt. (Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Die belgischen Truppen aus Ostafrika unter dem Befehl von Tombeur halten jetzt den Teil westlich der Zentraleisenbahn vom Tanganjikasee nach Tabora und in einem Abstand von 65 Kilometer östlich von diesem Ort besetzt. Der Feind zerstörte auf dem Rückzug sämtliche Brücken, aber die Belgier schafften Material von Kongo über den Tanganjika-See nach Kigona und nahmen Ausbesserungsarbeiten vor. Nach den letzten Meldungen ist der Eisenbahndienst auf einer Strecke von 80 Kilometer wieder aufgenommen. Die Linie Tanganjika-See—Tabora wird in kurzer Zeit wieder eröffnet. Die Deutschen beschädigten auch die Linie von Tabora zum Meere stark und zerstörten wichtige Brücken. Bis zur Wiederherstellung der Linien richteten die Engländer dort Autodienst ein. An der Zentraleisenbahn befindet sich kein Deutscher mehr. Der Feind ist gleichfalls von den Ufern des Viktoria-, Nyassa- und Pang-Sees vertrieben. Die Zahl der zurückgebliebenen Deutschen wird auf etwa 1000 geschätzt. Die Deutschen flüchteten bei Annäherung der siegreichen Alliierten Truppen in Richtung Neuiringa und sind jetzt in der Gegend von Mehangi versammelt.

Von den Kämpfen zur See.

WTB. **London, 20. Okt.** (Nichtamtlich.) Der englische Dampfer „Alaunia" ist gesunken. „Alaunia" ist ein Cunarddampfer von 8009 Netto-Tonnen (18 405 Bruttoregistertonnen). Der Kapitän und 163 Mann der Besatzung sind gerettet. Ungefähr 180 Fahrgäste, darunter eine Anzahl Frauen und Kinder, sind früher gelandet worden.

Vom Balkan-Kriegsschauplatz.

Die befohlenen Dobrudscha-Greuel.

WTB. **Sofia,** 20. Okt. (Nichtamtlich.) Die offiziöse „Narodni Prava" schreibt: Es tauchen immer sicherere Beweise dafür auf, daß die schrecklichen Unmenschlichkeiten in der Dobrudscha zwar vornehmlich seitens rumänischer Soldaten begangen wurden, daß dies aber auf ausdrücklichen Befehl des russischen Oberkommandos in der Dobrudscha erfolgte. Die Untaten sind nicht vereinzelt, sondern allgemein von allen Truppen in der Dobrudscha verübt worden. Man erkennt darin deutlich ein System, den auf höheren Befehl im voraus vom russischen Oberkommando ausgearbeiteten Plan, der auf eine Entvölkerung in der Dobrudscha hinauszielt. Die wahren Schuldigen gegen die wehrlose bulgarische Bevölkerung sind also das russische Oberkommando, der russische Generalissimus und der russische Kaiser. Wenn wir gegen die rumänischen Vollstrecker dieses Planes Abscheu empfinden, so müssen wir gegen die russischen Urheber doppelte Entrüstung hegen.

Sonstige Meldungen.

Genf, 20. Okt. Große Bedeutung legen, wie das „Berliner Tagblatt" von hier erfährt, Madrider Depeschen Pariser Blätter der Konferenz bei, die unter dem Vorsitz des Königs Alfons in San Sebastian stattfindet. Es nehmen daran teil, Romanones, die spanischen Gesandten in Paris, Petersburg und Rom, sowie mehrere andere diplomatische Vertreter Spaniens.

Haag, 19. Okt. Privattelegramm. Das Mitglied der Zweiten Kammer Terspill wurde wegen Beleidigung des Deutschen Karl Gosch, auf dessen Namensschild er das hier übliche Schimpfwort für die Deutschen „Mof" geschrieben hatte, zu hundert Gulden Geldstrafe oder fünf Tagen Arrest verurteilt.

Zwei Jahre deutsch-türkischer Waffenbrüderschaft.

WTB. **Berlin,** 20. Okt. (Amtlich.) Se. Königliche Hoheit Prinz Waldemar von Preußen begab sich am 18. Oktober in besonderem Auftrag Sr. Majestät des Kaisers nach Konstantinopel. Der Prinz ist begleitet vom kaiserlich ottomanischen Generalleutnant Zeki Pascha, attachiert bei Sr. Majestät dem deutschen Kaiser, und dem diensttuenden Generaladjutanten Generalleutnant von Chelius.

Er wird zur Wiederkehr des Tages, an dem vor zwei Jahren den beiden Kaiserreichen ein tapferer Bundesgenosse erwachsen ist, Sr. Majestät dem Sultan einen Ehrensäbel überreichen.

* * *

Zur Lage in Griechenland.

Neue Kundgebungen in Athen.

WTB. **London,** 20. Okt. Dem „Daily Telegraph" wird aus Athen gemeldet: Als gestern um 11 Uhr abends 80 französische Matrosen die Hauptstraße abpatrouillierten, begann in der Stadionstraße die Menge, die der Patrouille folgte, zu johlen. Rufe: Pfui! Weg mit Frankreich!" und „Es lebe der König!" wurden laut. Der französische Offizier ließ darauf die Patrouille Kehrt machen und die Kundgeber angreifen. Es entstand ein Handgemenge, in dem neun Kundgeber verhaftet wurden, die übrigen liefen davon. Auf der anderen Seite der Straße sah eine berittene griechische Patrouille zu, ohne etwas zu unternehmen. Die französische Patrouille nahm die Verhafteten in die Mitte und kehrte nach dem Zappeion-Park zurück. An einer anderen Stelle der Straße begegnete die Patrouille einem ganzen griechischen Bataillon, das auf den Bürgersteig auswich, um den Weg freizumachen. Als die französische Patrouille das Quartier im Zappeion-Park erreichte, wurden die neun Verhafteten untersucht. Sechs wurden freigelassen und drei in Haft genommen.

Aus dem Reichstag.

Ein neuer 12-Milliarden-Kredit.

WTB. Berlin, 20. Okt. (Nichtamtlich.) Dem Reichstag wird morgen eine Vorlage zugehen, durch die ein neuer Kriegskredit von 12 Milliarden angefordert wird.

WTB. **Berlin,** 20. Okt. (Nichtamtlich.) Der Hauptausschuß des Reichstags setzte heute die allgemeine Aussprache über die Ernährungsfrage fort. In Beantwortung einer Rede eines sozialdemokratischen Abgeordneten führte Präsident Batocki aus: In den letzten Wochen seien in Preußen täglich 5000 Wagons Kartoffeln, die höchste mögliche Zahl zur Verladung gelangt. So würde in wenigen Tagen der nur an einigen Orten hervorgetretene Kartoffelmangel beseitigt sein. Für die Beschlagnahme des im Konsum befindlichen Schnapses könne er sich nicht ohne weiteres aussprechen in Rücksicht auf die Versorgung der Bevölkerung. Eine gleichmäßige Fett- und Fleischzuteilung wird in kürzester Zeit durchgeführt sein. Den Schwerarbeitern werde eine größere Ration von Fett (125 Gramm pro Kopf und Woche) zugeteilt.

WTB. **Berlin**, 20. Okt. (Nichtamtlich.) In der fortgesetzten Debatte im Hauptausschuß gab Staatssekretär Dr. Helfferich Angaben über die Sterblichkeit. Die Ziffern bewegen sich 1911 bis 1916 auf 14,0 bis 19,7 pro Tausend, 1916 in den ersten sieben Monaten 16,0. Die Kindersterblichkeit bewege sich in absteigender Richtung. Präsident von Batocki stellte für den 1. Dezember 1916 eine Art Volkszählung in Aussicht, durch die auch festgestellt werden solle, woher es komme, daß nach der Zahl der ausgegebenen Brotkarten die Bevölkerungszahl 4 Millionen Menschen mehr betrage, als nach der Statistik nachgewiesen sei.

Der Fliegerangriff auf Oberndorf.

WTB. **Berlin**, 20. Okt. (Amtlich.)

Französischer Heeresbericht vom 13. Oktober mittags:

„**Luftkrieg.** Eine französisch-englische Gruppe von 40 Flugzeugen beschoß die Mauser-Werkstätten in Oberndorf am Neckar. 4340 Kilogramm Geschosse wurden abgeworfen und ihr Einschlagen in die Ziele beobachtet. Sechs deutsche Flugzeuge wurden im Lauf der von ihnen zur Verteidigung der Werkstätten eingeleiteten Unternehmungen abgeschossen."

Amtliche deutsche Feststellung:

Von den 40 englisch-französischen Flugzeugen haben 15 Oberndorf erreicht und etwa 60 Bomben dort abgeworfen. Die übrigen feindlichen Flugzeuge wurden durch die Angriffe unserer Flieger zerstreut und warfen ihre Bomben wahllos auf Wald, Wiesen und zahlreiche kleinere Ortschaften ab. Militärischer Sachschaden ist weder in Oberndorf noch anderswo entstanden, sonstiger Sachschaden war gering. Der Betrieb der Fabrik wurde nicht gestört. Drei Personen wurden getötet; sieben verletzt; sie hielten sich im Freien auf und wurden durch Bombensplitter getroffen.

Von den 40 Flugzeugen wurden durch unsere Flieger und Erdabwehr 8 abgeschossen und zwar:

1. Farman D. D. Nr. Motor: 130 Ps Renault Nr. 54 394.
Insassen: Adjutant Baron, Flugzeugführer, Sergeant André Guerineau, M. G. Schütze, beide tot abgeschossen im Luftkampf bei Widensolen, 6 Kilometer nordwestlich Neubreisach.

2. Farman D. D. Nr. Motor: 130 Ps Renault Nr. 55 469
Insassen: Armand Georges, Flugzeugführer, Ernest Jouan, M. G. Schütze; beide tot, abgeschossen im Luftkampf bei Ihringen, 4 Kilometer östlich Neubreisach.

3. Breguet D. D. Bm. Nr. 534 Motor: 220 Ps Renault: Nr. 5477 (12 Cylinder).
Insassen: Leutnant Nocken, Flugzeugführer, gefangen, Sergeant Sterdec, Bombardier, gefangen, abgeschossen im Luftkampf bei Oberenzen, 15 Kilometer südlich Kolmar.

4. Breguet D. D. Bm. IV, Nr. 229 Motor: 220 Ps Renault N. 54 561.
Insassen: beide tot. Abgeschossen im Luftkampf bei Rüstenhart, 10 Kilometer südwestlich Neubreisach.

5. Breguet: D. D. Bm. IV, Nr. Motor: 220 P. S. Renault Nr.
Insassen: Sergeant Bouot, Flugzeugführer, gefangen, Soldat Delcroix, Bombardier, gefangen, abgeschossen im Luftkampf bei Bremgarten, 12 Kilometer nördlich Müllheim.

6. Sppwith D. D. A I. Nr. 9660 vollständig erhalten, Motor: Clerget Blin Nr. 260.
Insasse: Marine-Unterleutnant Bukerworth, verwundet gefangen. Abgeschossen im Luftkampf über Flughafen Freiburg.

7. Breguet D. D. Bm. Nr. 538. Motor: Renault Nr. 49 501.
Insassen: beide tot. Abgeschossen im Luftkampf bei Umkirch, 6 Kilometer westlich Freiburg.

8. Breguet D. D. Cp 436, Motor: Renault (12 Cyl.) 8 VI 858.
Insassen: Sergeant Mottay, Flugzeugführer, verwundet gefangen, Gefr. Marchand, Bombardier, tot. Abgeschossen im Luftkampf bei Steinach (an der Bahn Haslach-Offenburg).

9. Breguett D. D. Nr. 9176 Motor: 220 Ps Renault Nr. 54 281 (12 Zylinder).
Insassen: Oberleutnant Neumann, Flugzeugführer, gefangen, Unteroffizier Vitty, Bombardier, abgeschossen durch Erdabwehr bei Buggingen, 3 Kilometer nördlich Müllheim.

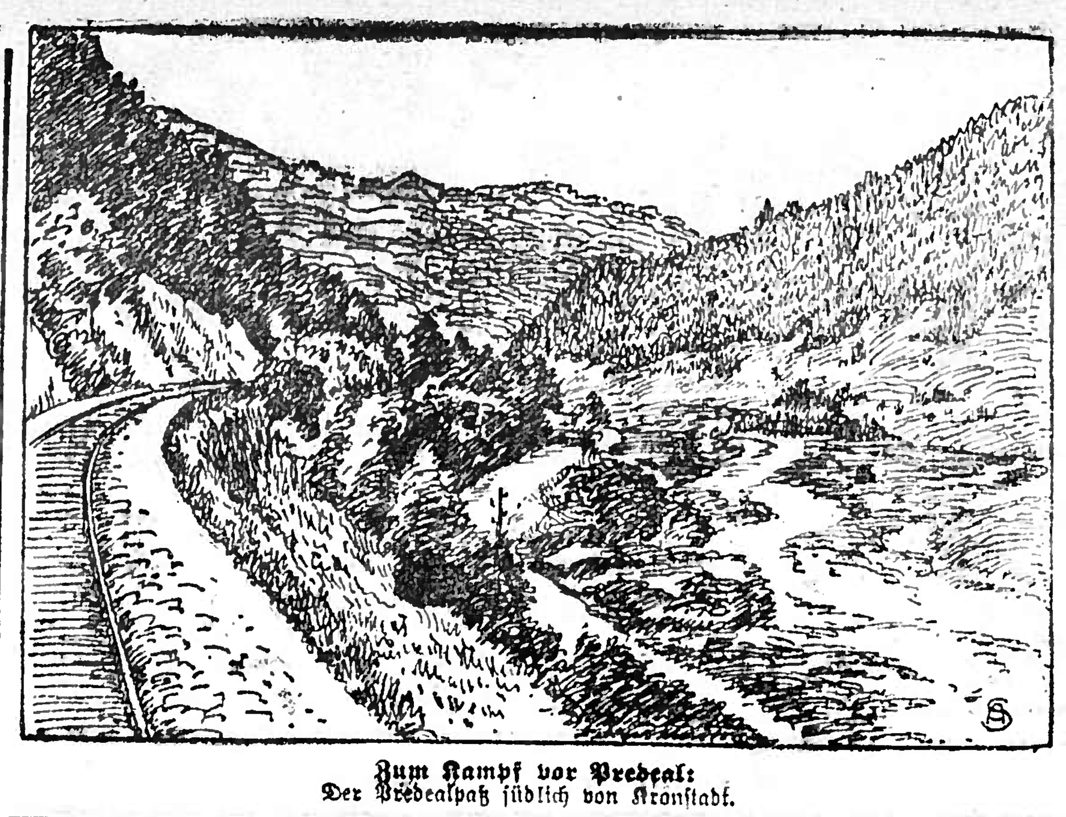
Von unseren an den Luftkämpfen beteiligten Flugzeugen ging keines verloren, kein Insasse wurde getötet oder auch nur verletzt. Die Niederlage des Feindes im Luftkampf war vollkommen.

Die feindlichen Heeresberichte.

— Der **französische Heeresbericht** hat sich das Verfahren angeeignet, ergebnislos gebliebene Angriffe zu verschweigen. Zum Beweis führt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" unter vielem anderen auch folgendes Beispiel an: „Der 12. Oktober hat wiederum einen neuen Durchbruchsversuch größten Stils gebracht, der abermals nach furchtbar blutigem Ringen gänzlich gescheitert ist. Was unser deutscher Heeresbericht darüber erzählt, ist in frischer Erinnerung: Masseneinsatz an Artillerie und durch frische Divisionen verstärkter Infanterie, Hauptangriffe gegen die Front von Courcelettes bis zum St. Pierre-Vaast-Wald, mehrfach erbittertes Handgemenge in unseren Linien mit vorübergehend eingedrungenem Gegner, Sturm am Tage sechsmal mißlungen, nachts nochmaliger Angriff abgeschlagen. Südlich der Somme französische Angriffe fortgesetzt, meist schon im Sperrfeuer erstickt. Zuckerfabrik von Genermont und Hauptteil von Ablaincourt in unserem Besitz. — Wie stellt sich dieser wilde Tag im französischen Heeresbericht dar? Am 12., nachmittags 4 Uhr 30 Minuten, meldet dieser: „Beiderseitige Artillerietätigkeit"; am 13. 10., 2 Uhr 2 Minuten vormittags: „Einige Fortschritte bei Sailly-Saillisel; südlich der Somme starke Tätigkeit beider Artillerien, keine Infanterietätigkeit". Nachmittagsbericht vom 13.: „Die Nacht verlief auf beiden Sommeufern ziemlich unruhig; Scharmützel (!!) und gegenseitiges Artilleriefeuer erreichten zeitweilig große Heftigkeit."

Das Prinzip ist ganz klar: In dem verzweifelten Wahn, es könnte schließlich doch noch gelingen, unsere Front zu durchbrechen und damit wenigstens die entfernte Hoffnung auf eine Aenderung der „Kriegskarte" im Westen aufleuchten zu lassen, versuchen Engländer und Franzosen ihr Aeußerstes und Letztes an der Sommefront. Wo der kleinste Erfolg erzielt wird, setzt die Propaganda mit wildem Triumphgeschrei ein; die dazwischenliegenden ungeheuerlichen, unerhört verlustreichen Mißerfolge werden den harrenden Völkern der Entente wie der Welt bewußt und hartnäckig unterschlagen. Jene unglückseligen Völker sollen und dürfen eben nicht erfahren, in welch wahnwitziger Weise ihre Lenker das Blut ihrer Söhne hinschütten, um ein paar, zu unverkennbaren Trümmern zusammengeschossene Dorfstätten und die dazwischenliegenden, in eine schreckensvolle Wüste verwandelten Landstriche, kurz, jammervolle Fetzen eines völlig vernichteten Frankreichs zu erobern.

Aehnlich wie der französische Heeresbericht treibt es auch der italienische. Auch er sucht die mißglückte Offensive abzuleugnen und beschuldigt kühn die österreichischen Berichte der Unwahrheit.



Zum Kampf vor Predeal:
Der Predealpaß südlich von Kronstadt.

Der Predealpaß südlich v. Kronstadt.

Auf der von Kronstadt nach Bukarest führenden Straße ist Predeal die rumänische Grenzstation, sie liegt 30 Kilometer von Kronstadt entfernt. Zwanzig Kilometer weiter liegt Sinaia, der Lieblingsaufenthalt des verstorbenen Königs Karol und des jetzigen Königspaares. Schloß Pelesch ist nach dem Geschmack des verstorbenen Königs eingerichtet worden und enthält vielerlei Erinnerungen an die verstorbene Königin Carmen Sylva.

* * *

Ein Schreiben des Generals Ludendorff.

WTB. **Magdeburg**, 19. Okt. In einer vom Ausschuß für vaterländische Kundgebungen veranstalteten großen öffentlichen Versammlung hielt der nationalliberale Reichstagsabgeordnete Schiffer-Magdeburg einen Vortrag über unsere Freunde und Feinde. Er besprach ausführlich die Natur und Antriebe des Zusammengehens unserer Feinde, insbesondere die englische Auffassung vom Krieg, und ging alsdann auf die bekannten Angriffe gegen den Reichskanzler ein. Er erklärte dabei, es sei beschämend für die große Zeit, in der wir leben, wenn etwa die Meinung aufkommen könne, als ob unser deutsches Volk in dieser Zeit von Lügnern, Trotteln oder Verrätern geleitet würde, die jeden Klatsch aufgegriffen, jeden Tratsch breitgetreten, wahllos Falsches und Wahres gemischt haben, um denen etwas anzuhängen, gegen die man vorgehen wollte, wenn man sogar vor der persönlichen Ehre dieser Männer nicht Halt gemacht, sondern sie in den Kot gezogen und auf diese Weise Gift in die Seele des Volkes gespritzt habe. Der Reichstag, der berufene Vertreter des Volks, habe einmütig ohne Unterschied der Partei sich abgewendet von diesem Treiben. (Beifall.) Kein Volksvertreter habe auch nur ein Wort gefunden zur Verteidigung dieses das Vaterland aufs tiefste schädigenden Treibens. Es sei hoffentlich für immer abgetan. Aber auch bei wahren Patrioten seien Zweifel entstanden, ob die Art der Anwendung der Kriegsmittel England gegenüber immer die richtige gewesen sei. Auch nach dieser Richtung hätten die letzten Reichstagsverhandlungen eine Klärung gebracht. Der Reichskanzler habe mit seiner bekannten Auslassung in unzweideutiger Weise seine Stellung dargetan, sodaß kein Zweifel mehr für billig Denkende übrig bleiben könne. Er habe mit Recht seine Verachtung gegen diejenigen ausgesprochen, die ihm noch zutrauen, daß er England schonen wolle. Dem deutschen Volk wollen wir die Sorge von der Seele nehmen, als ob es anders sein könnte. Die noch bestehenden Zweifel über das Ob und Wann der verstärkten Anwendung der Unterseebootswaffe seien auch in den Verhandlungen des Reichstags hervorgetreten, dessen Behandlung der Sache vorbildlich gewesen sei u. dem derzeitigen Jubel der feindlichen Presse über einen drohenden Riß im deutschen Volk ein rasches Ende bereitet hätte. Wir haben vor einigen Tagen eine Mahnung des Generalfeldmarschalls von Hindenburg gehört. Heute könne er, Redner, von einer ähnlichen Kundgebung sprechen. In einem ihm zur Verfügung gestellten Scheiben des Generals Ludendorff heißt es: „Daß es gewaltiger Leistungen bedarf, um die Hoffnungen zu Schanden werden zu lassen, die unsere Gegner mit ihren gleichzeitigen außerordentlichen Kraftanstrengungen auf allen Fronten verbinden, läßt sich nicht bestreiten. Aber wir werden es schaffen, wenn das deutsche Volk in Einigkeit und Vertrauen hinter uns steht und sich und das Heer nicht zermürbt in Streitigkeiten über die Zweckmäßigkeit der Mittel und Wege zum Erfolg. Wenn in gewissen Fragen dem Fernstehenden ein Programm zu fehlen scheint, so ist damit nicht erwiesen, daß es wirklich fehlt. Ich bitte Ew. Hochwohlgeboren, nicht müde zu werden, indem Sie zu Einigkeit und Zuversicht mahnen!" Die Worte Ludendorffs würden der Versammlung wohl zu Herzen dringen. (Beifall.) Der Redner schloß: wir wollen einen Frieden, bei dem wir gewinnen und die Ehre behalten, die Sicherheit, daß wir im Frieden mit Ehren bestehen und daß unsere Kräfte sich entfalten können. Der Reichskanzler hat für die Politik das Wort geprägt: Freie Bahn für die Tüchtigen! Freie Bahn für die Tüchtigen auch im Weltverkehr verlangen wir für unser Volk. Deshalb brauchen wir für uns ohne alle Eroberungsgelüste aus der Notwendigkeit unseres Seins heraus Unterlagen für einen Frieden in Ehren. Außer Fausts freiem Volk auf freiem Grund brauchen wir aber ein freies Meer zum Austausch der Früchte unseres Fleißes! (Langandauernder Beifall.)

Politische Tagesübersicht.

Der holländische Kolonial-Aufstand.

WTB. **Amsterdam**, 19. Okt. „Telegraaf" meldet aus Weltevreden, daß der Aufstand in Palembang sich längs des Nawas-Flusses ausbreite. Die Kolonne Grashuis geriet bei Vaoch wahrscheinlich mit den Rebellen in einen Kampf. Die Bevölkerung von Pemangoeng kehrt zurück. Auch bei Ajerltem im Tabirgebiet kam es zu kleinen Gefechten, wobei 15 Aufständische getötet und ebensoviele gefangen genommen wurden.

Ein holländisches Blatt berichtet nach einem Telegramm aus Soerabaja, in Palembang gehe das Gerücht, daß bei einer Hausdurchsuchung die Korrespondenz zwischen dem Geheimbund Sarikat-Islam in Palembang und Djambi gefunden wurde. Kaufleute aus Palembang, die in Moeara Roepit ansässig waren, flüchteten, nachdem ihre Waren und ihr ganzes Vieh vernichtet worden waren, und man sie zwingen wollte, sich dem Aufstand anzuschließen. In Nawas brach am 12. Oktober ein Aufstand aus.

Aus Baden.

WTB. **Karlsruhe**, 17. Okt. Der Sohn des hiesigen Oberlehrers Emil Lang, Leutnant D. Lang, Ritter des Eisernen Kreuzes 1. und 2. Klasse, der sich zurzeit an der Somme befindet, hat am 10. d. Mts. ein weiteres englisches Großkampfflugzeug abgeschossen, das brennend in unsere Linie stürzte. (Gen. G.-K.)

oc. **Heidelberg**, 19. Okt. Die beiden Heidelberger Erfrischungsstellen „Großherzogin Luise von Baden" an der Ostfront, die unter Leitung der Vorstandsdamen Fräulein Eitark und Frau Professor Maier von hier stehen, haben eben ihren Bericht für das erste Halbjahr 1916 herausgegeben. Seit der Eröffnung der Tätigkeit wurden dort 11 049 Offiziere und 255 000 Mannschaften von den Heidelbergern verpflegt.

oc. **Steinach** bei Wolfach, 19. Okt. Hier wurde am Sonntag vormittag die Leiche des französischen Flugzeugführers beerdigt, der bei dem Luftkampf am 12. ds Mts. ums Leben gekommen ist. Dem toten Feinde wurden alle Ehren erwiesen, die einem Soldaten, der fürs Vaterland gekämpft hat, zu Teil werden können. Gefangene Franzosen, die in Steinach in Arbeit sind, stifteten einen Kranz, dessen Schleife mit einer Widmung in französischer Sprache versehen war, und trugen den Sarg zu Grabe. Auch der hiesige Kriegerverein beteiligte sich an der Beerdigung. Auch die Militärbehörde hatte nach dem Echo vom Wald eine Abteilung Soldaten zu der Trauerfeier gesandt.

oc. **Immendingen**, 19. Okt. Infolge des starken Regens in den letzten Tagen hat die Donauversickerung aufgehört und die Donau strömt wieder mit reichem Wasser über die Versickerungsstellen hinweg.

oc. **Konstanz**, 19. Okt. Die „Konstanzer Zeitung" erinnert daran, daß 25 Jahre verflossen sind, seit Landtagsabgeordneter Venedey die Stadt Konstanz in der Zweiten Badischen Kammer vertritt. Im Oktober 1891 war Venedey zum erstenmal in den Landtag gewählt worden.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

* **Emmendingen**, 21. Okt. Dem Leutnant der Reserve im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 111, Herrn Otto Welcke, Sohn des Herrn Notars Welcker hier, wurde das Eiserne Kreuz verliehen.

— Dem Herrn Offizierstellvertreter Hermann Wöhrle, Sohn des Herrn Ratschreibers Wöhrle hier, wurde zu seiner schon früher erhaltenen Auszeichnung das Eiserne Kreuz verliehen.

— Musketier Ernst Meier, Sohn des Herrn Joh. Gg. Kern, Landvogteistr. 3 hier, erhielt für tapferes Verhalten die Bad. Verdienstmedaille, nachdem er vor kurzer Zeit mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet wurde.

⊙ **Emmendingen**, 21. Okt. Mit Rücksicht auf den andauernd hohen Geschäftsstand sieht sich das Bürgermeisteramt genötigt, die Geschäftsräume des Rathauses nachmittags für das Publikum geschlossen zu halten. In besonders dringenden unaufschieblichen Fällen hat man sich an die Polizei (Polizeistube) zu wenden. Bei den sich immer mehrenden Geschäften und bei dem Mangel an Arbeitskräften ist es dringend geboten, daß die Einwohnerschaft sich an die Zeiten hält und nur in wirklich dringenden Fällen das Personal des Rathauses in Anspruch nimmt, da die Geschäfte sonst nicht mehr bewältigt werden können.

* **Emmendingen**, 21. Okt. Morgen Sonntag von 11 bis 12 Uhr findet bei günstigem Wetter Parademusik der Kapelle des hiesigen Ersatz-Bataillons auf dem Marktplatze statt.

* **Emmendingen**, 21. Okt. Recht überraschend dürfte vielen Einwohnern die Nachricht vom Tode des Kunstmalers Herrn Fritz Böhle in Frankfurt kommen, der im Inseratenteil der vorliegenden Nummer angezeigt ist. Böhle ist ein Sohn unserer Stadt und weilte erst vor kurzem einige Tage auf Besuch hier. Wir werden auf den Verlust, den die Kunstwelt durch den Tod dieses Mannes erleidet, noch zurückkommen.

* **Emmendingen**, 21. Okt. Frau Holle überraschte uns gestern mit dem ersten Schnee dieses Spätjahres. Es war ein regelrechtes andauerndes Schneegestöber. Der Schnee zerfloß zwar auf der Erde wieder, an den höher gelegenen Stellen unserer Umgebung vermochte er sich jedoch einige Zeit zu behaupten. Hoffentlich bleibt es auf einige Zeit hinaus bei diesem etwas verfrühten Vorboten des Winters.

✠ **Bleichheim**, 20. Okt. Dem Gefreiten Otto Blust, Sohn des Küfermeisters Blust von hier, gelang es in einer Schlacht als Gruppenführer eine vierfache Ueberzahl von Feinden mittelst Handgranaten zu überwältigen und noch dazu ein Maschinengewehr zu erbeuten, weshalb ihm das Eiserne Kreuz verliehen wurde. Mit unserer Gratulation verbinden wir den Wunsch, der Tapfere möge sich recht lange dieser ehrenden Auszeichnung erfreuen und nach einem baldigen Frieden gesund wieder heimkehren!

oc. **Freiburg**, 20. Okt. Wie der Polizeibericht meldet, wurde ein hiesiger Bewohner mit 50 Mark bestraft, weil er anläßlich des Fliegerangriffs am 12. d. Mts. mehrere in das Haus geflüchtete Kinder auf die Straße gejagt hatte. (Dieses Vorgehen ist allerdings unerhört.)

oc. **Freiburg**, 20. Okt. Der Badische Landesverein der Freundinnen junger Mädchen hielt letzter Tage hier eine Tagung ab, in welcher die Vorsitzende Frau Pfarrer Schmitthenner-Wiesloch einen Bericht über die Arbeit der Badischen Bahnhofsmission gab. Solche Missionen arbeiten in Freiburg, Pforzheim, Heidelberg, Karlsruhe, Mannheim, Waldshut, Singen und Weil-Leopoldshöhe. Frl. Behrens-Frankfurt sprach dann über die Bahnhofsmission und ihre Aufgaben. Weiter befaßte sich die Tagung mit der Stellenvermittlung und der Dienstlehrtöchterarbeit. Es folgten weitere Vorträge von Pfarrer Steinmann aus Durlach über die Mitarbeit in der Jugendfürsorge und von Frl. Denzel aus Darmstadt über den Ausbau der Freundihnnenarbeit.

† **Buchholz**, 19. Okt. Xaver Herbstritt von hier, zuletzt in Waldkirch, Kaufmann, starb den Heldentod am 29. September.

† **Gutach**, 19. Okt. Es traf gestern die Trauernachricht ein, daß Kaufmann Ernst Müller bei der Firma Gütermann, Landsturmmann, seit Anfang im Kriege, gefallen ist. Seine Sangeskollegen werden ihm besonders ein gutes Andenken bewahren.

() **Aus dem Elztale**, 20. Okt. Seit heute mittag herrscht heftiges Schneegestöber, der in höheren Lagen liegen bleibt. Hoffentlich dauert dieser Vorwinter nur kurze Zeit, da noch eine Menge Kartoffeln und sonstige Gewächse der Einheimsung harren.

Neueste Meldungen.

WTB. **Berlin**, 21. Okt. (Amtlich.) S. M. der Kaiser traf am 19. Oktober früh an der Sommefront ein. Er besuchte zunächst Verwundete aus den September- und Oktoberkämpfen in den Kriegslazaretten, wo er längere Zeit besonders bei den Schwerverwundeten verweilte und ihnen Auszeichnungen überreichte. In Begleitung Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen Rupprecht und des Oberbefehlshabers der Armee des Generals von Below fuhr der Kaiser darauf an der Kampffront entlang und begrüßte unterwegs Truppenteile, die eben aus den Kämpfen kamen, sowie Abordnungen der eingesetzten Regimenter aller deutscher Stämme. Seine Majestät begrüßten insbesondere Offiziere und Mannschaften, die sich in den Kämpfen besonders ausgezeichnet hatten. Den Truppen überbrachte der Kaiser die Grüße der Kameraden von der Ostfront und sprach ihnen seinen kaiserlichen Dank aus im Namen des ganzen deutschen Volkes für das, was an der Somme Unendliches geleistet werde und worin noch spätere Geschlechter das leuchtende Beispiel des deutschen Siegeswillens erkennen würden.

— Der „Vossischen Zeitung" zufolge steht Präsident Wilson nunmehr auf dem Standpunkt, daß die Versenkung der „Lusitania" entschuldbar gewesen sei. Er habe eine vom Grafen Bernstorff überreichte Note angenommen, worin die deutsche Regierung es ablehnt, die Versenkung der „Lusitania" zu desavouieren.

Berlin, 21. Okt. Rumänische Generalstäbler sollen, wie die „Vossische Zeitung" meldet, in feindlicher Stimmung gegen Bratianu sein, weil dessen Politik das Land in seine jetzige Lage gebracht habe. Sie hätten dies in einem Briefe Bratianu selbst mitgeteilt, sie seien darum ihrer Stellungen enthoben und nach Rußland zu anderen Truppenverbänden entsandt worden. Der rumänische Generalstab sei durch eine Anzahl höherer russischer, französischer und englischer Offiziere ergänzt worden.

Berlin, 21. Okt. Eine Beratung aller leitenden Minister aller Bundesstaaten auch Elsaß-Lothringens wird, wie dem „Berliner Tagblatt" aus München berichtet wird, heute vormittag in Berlin stattfinden. Die Einladungen hat der Reichskanzler ergehen lassen. In diesen Beratungen soll es sich um die Winterversorgung mit Kartoffeln und um sonstige Fragen der allgeleinen Volksernährung handeln.

— Einer Baseler Depesche des „Berliner Tagblattes" zufolge berichtet der „Petit Parisien", General French sei mit 13 englischen Stabsoffizieren in wichtiger Mission über Skandinavien nach Rumänien abgereist.

WTB. **Wien**, 21. Okt. Streffleurs Militärblatt meldet: Der Kaiser hat den Prinzen Heinrich von Preußen zum Großadmiral ernannt.

WTB. **Bern**, 21. Okt. In der Umgebung von Luzern ist gestern ein Sprengstofflager aufgeflogen. Fünf in seiner Nähe beschäftigte Arbeiter wurden getötet.

Kronstadt, 21. Okt. Der „Kreuzzeitung" wird von hier berichtet, die Rumänen hätten dort alle Geschäftsläden geplündert, Wohnungseinrichtungen und Möbel weggebracht. General Crainiceanu allein habe Pelzwaren im Werte von 38 000 Kronen gestohlen. Ein Gewerbetreibender wurde erschossen, weil er einen rumänischen Unteroffizier nicht grüßen wollte.

WTB. **Konstantinopel**, 20. Okt. Das Hauptquartier meldet: An der Kaukasusfront für uns günstig verlaufene Scharmützel, bei denen wir eine Anzahl Gefangene machten. — Von den anderen Fronten ist kein Ereignis von Bedeutung zu melden.

Gemeinnütziges.

Die Reinigung der Güllengruben. Die allermeisten Güllengruben unter den Dungstätten werden oft viele Jahre hindurch nie mehr vollständig gereinigt, sehr viele davon dürften nach 10—20 Jahren erst wieder einmal gereinigt werden. In solchen Graben liegt meistens sehr viel und für die jetzigen Verhältnisse sehr wertvoller Dünger, ein Schlamm, mit welchem besonders die Produktion der Futtergewächse auch der Gemüse im kommenden Jahre sehr gesteigert werden könnte. Es wäre also im Interesse der nächstjährigen Milch- und Buttererzeugung, Viehhaltung und Gemüseertragssteigerung geboten, wenn die vollständige Aushebung aller solcher Güllen- und Dunggruben in oder möglichst noch vor diesem Winter geschehen könnte. Im „Bad. Bauernvereinsblatt" wird empfohlen, diese Arbeit von Kriegsgefangenen ausführen zu lassen.

Evangelischer Gottesdienst in Emmendingen.

Sonntag, den 22. Oktober (18. Sonntag n. Trin.): 9½ Uhr vormittags: Hauptgottesdienst (Stadtpfarrer Wanner); 10¾ Uhr: Gottesdienst zur Einleitung der Pfarrwahl unter Leitung des Wahlkommissärs: Dekan Raupp. Alsdann Tagung der Gesamtvertretung zur Vornahme der Wahl; 11¾ Uhr: Taufen. Die übrigen Gottesdienste fallen der Pfarrwahl wegen aus.

Innere Mission. Evangel. Gemeindehaus. Sonntag, den 22. Oktober, abends 8 Uhr: Bibelstunde.

Katholischer Gottesdienst in Emmendingen.

Sonntag, den 22. Oktober (19. Sonntag nach Pfingsten): 6 Uhr vormittags: Beichtgelegenheit; 7 Uhr: Frühmesse und hl. Kommunion; 9 Uhr: Hochamt mit Predigt; 1.30 Uhr nachmittags: Herz-Mariä-Bruderschaft; 2 Uhr: Christenlehre; 7 Uhr abends: Kriegsandacht mit Segen.

Todesfälle aus dem Breisgau und Umgebung.

Emmendingen, 19. Okt. Jusine Schell geb. Harter, Ehefrau des Fabrikarbeiters Johann Georg Schell von Seelbach, 65 Jahre alt.

Emmendingen, 20. Okt. Peter Weber III, Taglöhner von Ostersheim, 55 Jahre alt.

Handel und Verkehr.

Schweinemarkt Emmendingen am 20. Oktober: Zufuhr 93 Milchschweine. Preise für ein Paar Milchschweine unter 8 Wochen 30—45 Mark, Preise für ein Paar Milchschweine über 6 Wochen 45—60 Mark. Marktverlauf: Bei anfangs regem Verkehr flaute zum Schluß der Markt ab und wurde nicht alles verkauft.

Marktpreise von Waldkirch vom 19. Oktober 1916.

Brotpreise:						
Halbweißbrot	2 Kg.	— Pf.	Butter	½ Kg.	200 Pf.	
Schwarzbrot	2 „	80 „	Weißmehl	„	24	„
Fleischpreise:			Brotmehl	„	28	„
Ochsenfleisch	½ Kg.	190 Pf.	Milch	1 Liter	25	„
Rindfleisch	„ „	190 „	Kartoffeln	20 „	180	„
Kalbfleisch	„ „	190 „	**Futtermaterialien:**			
Hammelfleisch	„ „	200 „	Heu	1 Zentner	Mk. 5.00	
Schweinefleisch frisch	„ „	200 „	Stroh	1 „	„ 2.80	
„ geräuchert	„ „	— „	**Brennmaterialien:**			
Schweineschmalz	„ „	220 „	Buchenholz	1 Klafter	Mk. 42.—	
Viktualien:			Eichenholz	1 „	„ 40.—	
Eier	4 Stück	84 Pf.	Tannenholz	1 „	„ 36.—	

Temperatur gestern Mittag 12 Uhr: + 10° R., gestern abend 7 Uhr + 4° C., heute früh 7 Uhr + 0° R.

Druck und Verlag der Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber R. Eppig u. Wilh. Jundt.
Verantwortlicher Redakteur: Otto Teichmann, Emmendingen.

15 bis 20 Mk. können Sie wöchentlich verdienen.
Strebsame Personen finden dauernd angenehme Arbeit im Hause. Verlangen Sie postfrei und kostenlos Auskunft von uns.
Strumpfwarenfabrik Watersstradt & Co., Hamburg 36, Albrechtshof. 2997

Nähmaschinen-Reparaturen
werden rasch und fachgemäss ausgeführt
A. Keller, Emmendingen, Gartenstr. 26.

Ia. Düngerkalk
in Säcken liefert jedes Quantum zu billigsten Preisen. 2899
Ant. Rovere, Sexau
Amt Emmendingen.

Ich suche ungefähr 50 Ztr. oder mehr 2995
Gelberüben
zu kaufen und bitte um Preisangabe frei ins Haus geliefert.
Simon Veit, Holzhandlung, Emmendingen.

Gesucht
Mostäpfel gegen Dickrüben.
Näheres in der Geschäftsstelle der Breisg. Nachr. 2999

200 Ztr. Dickrüben
200 Ztr. Futter-Gelberüben
zu kaufen gesucht.
mit Preisangabe
Math. Kern, Emmendingen, Hebelstr. 21.

Prima Schmierseife-Ersatz
fett- und verkaufsfrei, stark schäumend, frei von Säuren und schädlichen Bestandteilen, täglich frisch ab Fabrik:
¼ Fass à 25 Pfd. Inhalt 23 Mk.
½ Fass à 50 Pfd. Inhalt 40 Mk.
¹/₁ Fass à 100 Pfg. Inhalt 73 Mk.
gegen Voreinsendung od. Nachnahme
Deutscher Waren-Grossvertrieb, Hamburg, 6/395.
Leistungsfähige Vertreter gesucht!

Einen
Hausknecht
sucht **Gasthaus zur Sonne.**

Zuverlässiger ehrlicher
Fuhrknecht
für sofort zum Stückgutabfahren gesucht. 2914
G. Wolf, Amtl. Güterbestätterei, Emmendingen.

Für Blechnerei u. Installation suche einen 2927
Lehrling
mit sofortiger Vergütung.
W. Sautter, Emmendingen.

Ein ordentliches 2783
Mädchen
für Haus und Garten baldigst gesucht. **Karl Friedrichstr. 7.**

Zu verkaufen
Vollständige neue Aussteuer, 8 neue und gebrauchte Kommoden, 2 Waschkommoden, Kleiderschränke, Vertiko, Sekretär, 3 Sofa, viele Betten, 10 Tische, Stühle, Polsterruhestühle für ältere Leute, Kinderwagen, Bettstellen bei M. Arheidt, Neustr. 1.

Verloren
eine Brosche mit Photographie (Form eines Eis. Kreuzes)
Abzugeben gegen Belohnung Teningen: Mealerstr. 171

Bekanntmachung.

Im Hinblick auf den andauernd hohen Geschäftsstand müssen die Geschäftsräume des **Rathauses nachmittags** für das Publikum geschlossen bleiben.

In besonders **dringenden unaufschiebbaren** Fällen wende man sich an die **Polizei** (Polizeistube).

Die Bevölkerung wird ersucht dies zu beachten.

Emmendingen, 20. Oktober 1916. 849

Das Bürgermeisteramt:
Rehm.

Kriegsküche II.

:: **Karl Friedrich-Straße Nr. 24** ::

wird im Laufe der nächsten Woche eröffnet werden.

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß die Kriegsküchen wohl in erster Linie den Minderbemittelten zugute kommen sollen, daß es aber keine Armenküchen sind und **jeder Einwohner unserer Stadt das Recht hat**, von dieser Einrichtung Gebrauch zu machen. —

Mit der Eröffnung der 2. Kriegsküche werden für das Liter Suppe zweierlei Preise angesetzt:

1.) Minderbemittelte (Einkommen bis 2500 Mk.) bezahlen wie bisher 20 Pfg. (runde Marken);

2.) Bessergestellte (Einkommen über 2500 Mk.) bezahlen 25 Pfg. (achteckige Marken). Letztere helfen dadurch zur Deckung der Kosten beitragen. —

Große Familien, selbst wenn das Einkommen über 2500 Mk. beträgt, können auf Antrag die Suppen zum Preise von 20 Pfg. beziehen.

An den fleischlosen Tagen werden keine Fleischmarken abgetrennt; sonst 12½ gr. per Liter Suppe.

Um für die Kriegsküche II einen Ueberblick über die Teilnehmerzahl zu bekommen, werden die Einwohner, welche von dieser städtischen Einrichtung Gebrach machen wollen, ersucht, die Marken zu 20 Pfg. und 25 Pfg. für die erste Suppenabgabe **Dienstag, den 24. Okt., nachmittags von 5—6 Uhr** auf dem Rathause (Zimmer des Bürgermeisters) zu lösen.

Der Eröffnungstag der Kriegsküche II wird noch bekannt gegeben. —

Emmendingen, den 21. Oktober 1916.

Der Gemeinderat:
Rehm.

Freibank Emmendingen.

Montag, den 23. ds. Mts., von morgens 8 Uhr ab wird

Kuhfleisch

ausgehauen, das Pfund zu **M. 1.50.** 2938

Ohne Fleischmarken.

Das Fleisch wird nur an hiesige Einwohner abgegeben, auf die Lebensmittelkarte.

Es erhalten:

Rote Karten	1 Pfund
Blaue „	2 „
Grüne „	3 „
Gelbe „	4 „

Ortsviehversicherungs-Verein.

Sonntag, den 22. Oktober
Gasthaus zur Linnerhalle
Militär-Streichkonzert
ausgeführt von der Kapelle des II. Ersatz-Batl. Nr. 169.
Anfang 8 Uhr **Eintritt 20 Pfg.**

Zahn-Praxis :: E. Peter
Emmendingen
Sprechstunden: Werktags von 8—12 u. 2—6 Uhr, Sonntags von 9—3 Uhr.

Dr. WIEGER'S ärztliches Institut für
Behandlung von **Beinkranken** ohne Bettruhe
Spezial-Heilverfahren (fast schmerzlos und ohne Operation) für **Beingeschwüre**, offene Beine, Salzfluss, Krampfaderleiden, Plattfussschmerzen, Rheumatismus usw. 2199
Sprechstunden 8½—12 und 2—5 Uhr Mittwoch und Samstag.
Freiburg i. Br. — Sedanstrasse 18.a

Salmiak-Waschpulver
für Hände, Wäsche und alle Reinigungszwecke geeignet. Sollte in keinem Haushalt fehlen. Versende 10 Pfundpaket Mk. 3.30 franko, bei 50 Pfund und mehr pro Pfund 26 Pfennig Fracht und Verpackung frei.

Salmiak-Kunst-Schmierseife
besitzt bedeutende Reinigungskraft. 10 Pfund Posteimer Mk. 4.80 franko, bei 50 Pfund und mehr pro Pfund 24 Pfennig Fracht und Verpackung frei.

Seifen-Ersatz in Stücken
à ¼ Pfund zum 10 Pfg. Verkauf ist nachweisbar frei von Schwefelkies und sonstigen schädlichen Bestandteilen, ... und Wäsche nicht an. Er eignet sich infolge seiner handlichen Form vorzüglich zum Händereinigen, für Militärdrucksachen, bunte Wäsche. Auch bessere weisse Wäsche kann, ohne dieser zu schaden, gereinigt werden. 10 Pfund Postpaket Mk. 3.— franko. Bahnkiste mit 200 Stück Mk. 7.50 ab Lager. Versand nur gegen Nachnahme, ohne Seifenkarte erhältlich. Bestellen Sie daher sofort.
Chemische Fabrik „Volksfreund" Wartenfels 34 Oberfr.

Amtliche Bekanntmachungen.

Tagesordnung
zur
Bezirksratssitzung
am
Mittwoch, den 25. Oktober 1916, nachmittags ¼4 Uhr.

I. Oeffentliche Sitzung.

1. Entschädigung für eine tuberkulose Kuh des Landwirts Ottmar Rüßling in Denzlingen.
2. Entschädigung für eine tuberkulose Kuh der August Schweitzer Ww. in Wyhl.
3. Entschädigung für eine tuberkulose Kuh des Gemeindewaldhüters Georg Glorer in Weisweil.

II. Nichtöffentliche Sitzung.

4. Familienunterstützungen der zum Kriegsdienst einberufenen Mannschaften.
5. Abhör der Gemeinderechnungen Vörstetten für 1913 und 1914, Eichstetten für 1913, Freiamt für 1913 und Köndringen für 1913 und 1914.
6. Förderung des Kleinwohnungsbaues.
7. Vertilgung der Feldmäuse.

Emmendingen, den 20. Oktober 1916.

Großh. Bezirksamt.
Dr. Baur.

Kartoffelabgabe.

Die bei der Stadt bestellten Kartoffeln werden in nächster Zeit ankommen. Damit sämtliche Besteller sich vorläufig mit Kartoffeln versehen können, werden vorerst keine Mengen über 10 Zentner abgegeben. Wer über 10 Zentner Kartoffeln bestellt hat, erhält die ihm noch zustehenden Kartoffeln an einem späteren Termin, welcher dann wieder bekannt gemacht wird. Die Kartoffeln bis zu 10 Zentner sind auf der Stadtkasse zu bezahlen und erhält jeder Bezahler und Ratenzahler eine mit fortlaufender Nummer versehene Bescheinigung, welche bei Empfangnahme der Kartoffeln abzugeben ist.

Minderbemittelten Einwohnern, welche nicht in der Lage sind, die Kartoffeln sofort zu bezahlen, werden bei Stellung eines zahlungsfähigen Bürgen Ratenzahlungen bewilligt.

Kriegerfrauen können sich ihre Schuldigkeit in Raten an der Kriegsunterstützung abziehen lassen.

Bezahlung der Kartoffeln und Empfangnahme der Bescheinigung für alle Besteller findet statt:

Dienstag, den 24. Oktober für die Buchstaben A bis B
Mittwoch, „ 25. „ „ „ „ H bis R
Donnerstag, 26. „ „ „ „ A bis H

jeweils vormittags 8—12 Uhr und nachmittags 2—5 Uhr.

Einwohner, welche die Kartoffeln in Raten zu zahlen wünschen, haben auf dem Rathaus — Zimmer Nr. 1 — am Montag, den 25. ds. Mts. Antrag zu stellen unter gleichzeitiger Mitbringung des Bürgen.

Kriegerfrauen, welche ihre Kartoffeln auf Raten nehmen, haben ebenfalls am Montag, den 25. ds. Mts. — Zimmer Nr. 1 — es anzumelden.

Wir bemerken, daß nach einer neueren Verordnung jeder Person bis 15. August 1917 nicht 4½ Zentner, sondern nur 3 Zentner zusteht und müssen die Bestellungen dementsprechend gekürzt werden.

Der Preis für die Kartoffeln beträgt pro Zentner 5 Mk. (Ankauf beim Erzeuger hierher geliefert 4.75 Mk., für die Aufkäufer 0.20 Mk. und an den Kommunalverband 0.05 Mk.)

Alle weiteren Unkosten, Gewichtsverluste usw. werden von der Stadt getragen.

Emmendingen, den 20. Oktober 1916.

Lebensmittelamt.

Bekanntmachung.

Die Regelung der Milchpreise betr.

Dem Antrag des Gemeinderats vom 14. d. Mts. um Erhöhung des Milchpreises hat das Großh. Bezirksamt am 22. d. Mts. zugestimmt.

Hiernach ist der Höchstpreis für 1 Liter Milch frei ins Haus des Verbrauchers vom 1. Oktober 1916 ab auf

— 27 Pfennig —

festgesetzt.

Wir bringen dies zur öffentlichen Kenntnis. 345

Emmendingen, den 18. Oktober 1916.

Der Gemeinderat:
Rehm.

Jagdverpachtung.

Die Stadtgemeinde Waldkirch und die Nachbargemeinde Stalzhof verpachten gemeinsam am

Dienstag, den 7. November d. Js., vormittags 11 Uhr

im Rathause zu Waldkirch die Jagd auf ihren Jagdgebieten auf die Dauer von 6 Jahren, beginnend am 1. Februar 1917.

Das ganze Jagdgebiet umfaßt die Gemarkungen Waldkirch und Stalzhof, ist zirka 1740 Hektar groß, besteht meistens aus Wald, der Rest in Wiesen und Ackerfeld, und wird begrenzt im Osten von den Gemarkungen Simonswald und Oberglottertal, im Westen von den Gemarkungen Suggental und Buchholz und im Norden von den Gemarkungen Buchholz und Kollnau.

Als Bieter werden nur solche Personen zugelassen, welche sich im Besitze eines Jagdpasses befinden oder durch ein Zeugnis eines badischen Bezirksamtes nachweisen, daß gegen die Erteilung eines Jagdpasses keine Bedenken bestehen.

Waldkirch, den 18. Oktober 1916.

Der Gemeinderat:
A. Schill.

Düngerkalk (staubfein gemahlenen reinen kohlensaur. Kalk)
empfehlen in Wagenladungen
Gebr. Spohn A.-G., Blaubeuren (Württ.)
Grosse Leistungsfähigkeit, daher kurze Lieferzeit.
Broschüre „Kalk in der Landwirtschaft" kostenlos.

Todes-Anzeige.

Hierdurch machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass meine unvergessliche Gattin, unsere gute treubesorgte Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Maria Katharina Fischer
geb. Peter

heute Mittag nach langem schwerem Leiden im Alter von 49 Jahren sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Johann Jakob Fischer.
Familie Hermann Fischer.
Nikolaus Peter Ww., Mutter.

Köndringen, 20. Okt. 1916.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 22. Oktober, nachm. 3 Uhr statt. 2926

Dies statt besonderer Anzeige.

Nachruf.

Im Kampfe für das Vaterland fiel am 13. Oktober d. Js. in Feindesland

Siegmund Blümle

unser langjähriger braver Mitarbeiter.

Dem in treuer Pflichterfüllung auf dem Felde der Ehre Gebliebenen werden wir allezeit ein ehrendes Andenken bewahren.

Emmendingen, 20. Oktober 1916.

A. Sexauer Söhne
Lederfabrik.

2924

Gesucht
zu einzelner Dame ein tüchtiges reinliches
Mädchen
für die Küche neben ein Zimmermädchen. Ganzes Haus. Das Mädchen muß gesund sein und die gutbürgerliche Küche, sowie die Hausarbeiten gründlich verstehen. Bleibende Stelle. Gute Zeugnisse oder Empfehlungen werden verlangt. Näheres
Frl. Hein, Freiburg i. Br.
Kirchstraße 19.

Mädchen
vom Land wird in gute Wirtschaftsküche und zu sonstigen Hausarbeiten gesucht.
Marktplatz 9.

Ergrautes Haar
erhält seine Naturfarbe wieder mit „Tusco" 1.50 Mk. und 3 — in blond, braun, schwarz. Vorzügliche Wirkung und unschädlich. 2026
Drogerie Hugo Kromer.

Todes-Anzeige.

Vorwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass unser lieber Neffe, Vetter und Onkel

Herr Fritz Boehle
Kunstmaler

nach langem schweren Leiden am Freitag früh sanft entschlafen ist.

Emmendingen, den 21. Oktober 1916.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Elisabeth Hartmann, Privat.

Nachruf.

Den Heldentod fürs Vaterland starb an den Folgen einer schweren Verwundung, welche er in den letzten Kämpfen erhalten, unser langjähriger treuer Mitarbeiter und Freund

Christian Bechtold,
Schreiner — Wehrmann in einem Inft.-Regt.

Wir werden dem äusserst fleissigen, tüchtigen Kollegen und Kameraden lebenslang ein treues Gedenken bewahren.

Emmendingen, 21. Oktober 1916. 2934

Wilhelm Lenz. — Adolf Lenz,
mech. Schreinerei Liebensteinstr. 18.

Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass mein lieber guter treubesorgter Gatte und Vater, unser lieber Bruder, Schwiegersohn und Schwager

Sigmund Blümle
Armierungssoldat

im Alter von 39 Jahren am 13. Oktober durch Granatschuss den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist.

Emmendingen, den 21. Oktober 1916. 2928

Die trauernden Hinterbliebenen.

Frau Karolina Blümle geb. Steiger, u. Kind.
Geschwister Blümle, Denzlingen.
Familie Wilh. Steiger, Windenreute.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unser liebes gutes unvergessliches Kind

Richard

im Alter von zwei Jahren unerwartet rasch in die Schar seiner Engel abzurufen. 2936

Emmendingen, den 21. Oktober 1916.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Philipp Bürkel u. Frau.

Die Beerdigung findet am Montag Nachmittag 3 Uhr statt.

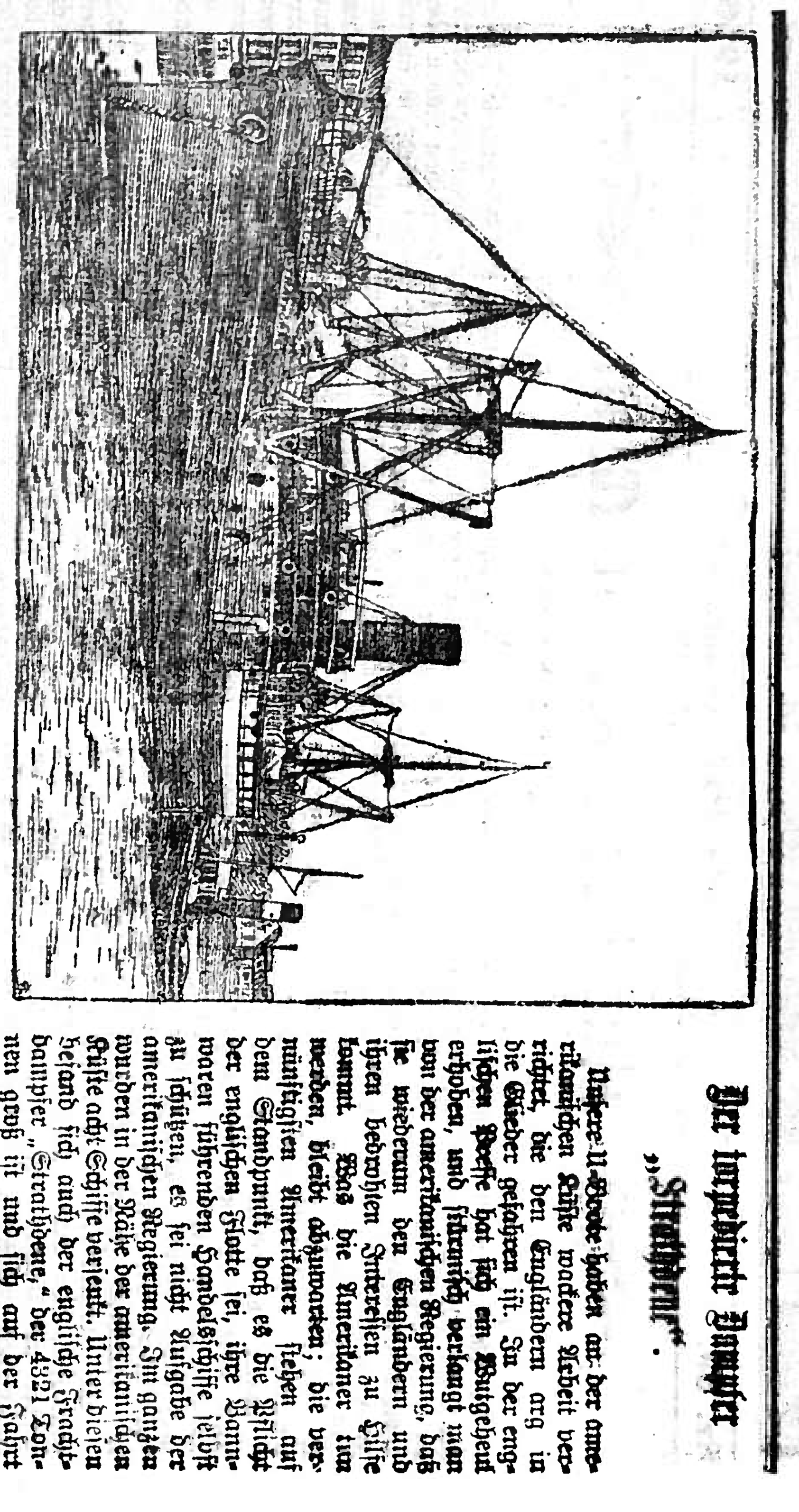
Säger und Platzarbeiter
werden auf unserem Werke in Krozingen jederzeit eingestellt.
Gebr. Himmelsbach, Freiburg i. Br.

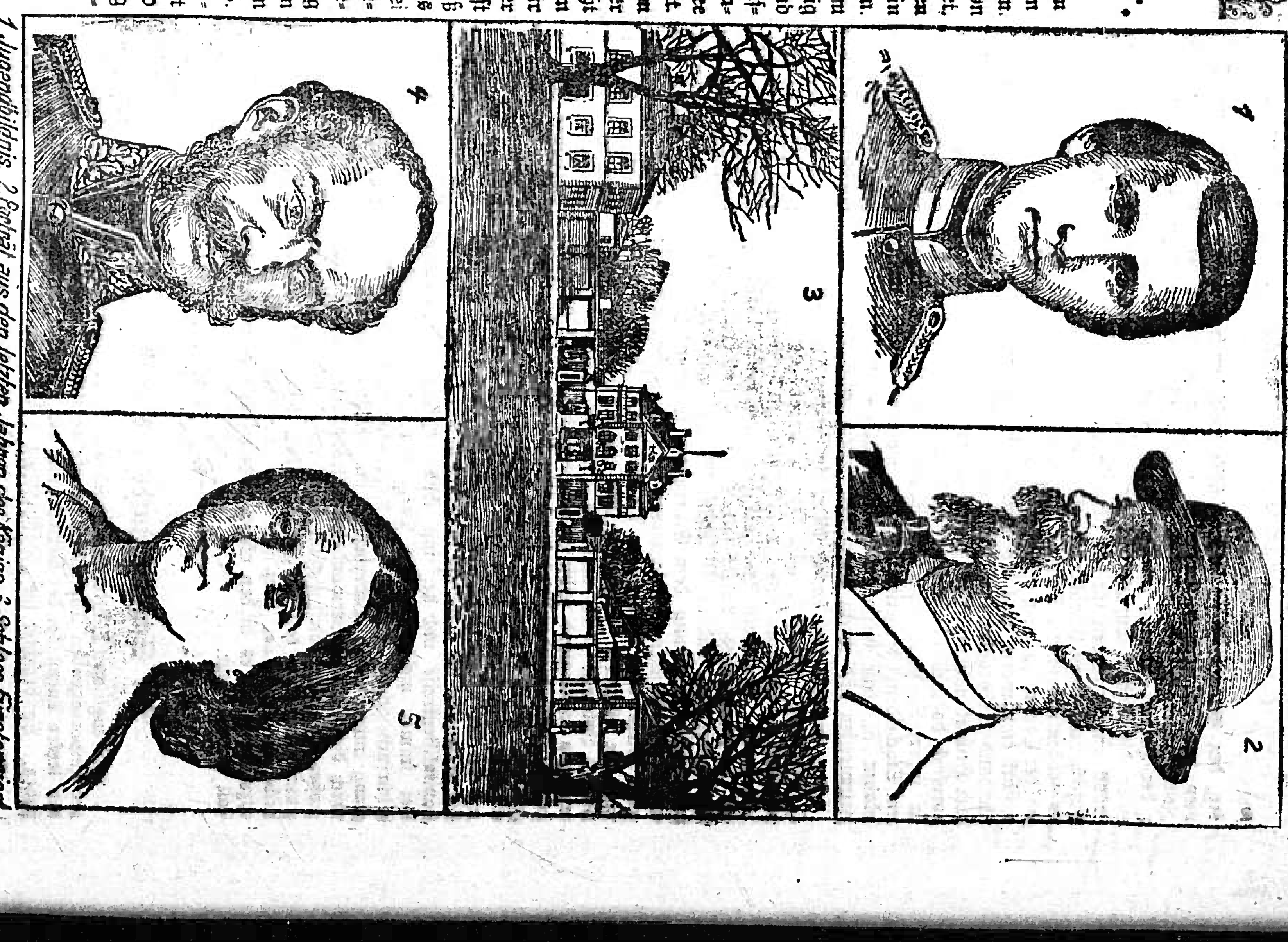
Breisgauer Sonntagsblatt
Illustriertes Unterhaltungsblatt
Nr. 50. — Emmendingen — 1916

Auf der Isle of Man.

Von Kapitän v. Rzihka.*)

Die Insel Man ist bekanntlich in der irischen See, in der Mitte zwischen England und Irland, und ist wegen ihrer zwei landschaftlichen Reize ein beliebtes Ziel für englische Badegemeinden und der Stadt Douglas an der Ostseite in der Nähe von Douglas ist. Es ist ein Konzentrationslager, das bis zu 2000 Gefangenen Raum bietet, und ist wegen seiner Lage, Bauart und Einrichtung ein Musterlager, das Generalstab bereits gelobt. In Douglas sind die Gefangenen in den Hotels untergebracht, die sich an der Promenade hinziehen, die Wohnungen sind meist Villen, die von den Besitzern für die Zeit des Krieges an die Regierung vermietet sind. Die Offiziere und Unteroffiziere sind in den Villen untergebracht, die Mannschaften in den Hotels. Die Gefangenen, von denen etwa 24,000 Deutsche, 5000 Deutsche und Ungarn und der Rest Türken, Bulgaren und Serben sind, sind meist Kaufleute, Ingenieure und Angestellte, die zu Kriegsbeginn von Amerika nach der Heimat zurückkehren wollten und durch die britischen Kriegsschiffe von den amerikanischen und holländischen Schiffen herausgeholt wurden sind, auf denen sie die Reise nach Hause unternommen hatten. Die größte Zahl dieser Leute sind Kaufleute und Angestellte englischer Gebäude. Von den in England selbst ansässigen Deutschen, zum Teil sehr reichen Leuten, sind nur wenige hierher gekommen, weil sie sich über ihre Angelegenheiten mit den Behörden verständigen konnten. Es ist bekannt, daß die Regierung die Kriegsgefangenen nicht genügend auswerten konnten und daher von der englischen Regierung, insbesondere von der Kriegsgefangenen von Amerika und Spanien, die zu Kriegsbeginn von Amerika nach der Heimat zurückkehren wollten und durch die britischen Schiffen





Breisgauer Nachrichten

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Beilage:
Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und der Amtsgerichtsbezirke Emmendingen und Kenzingen.
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Bezugspreis:
durch die Post frei ins Haus Mk. 2.20 das Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 75 Pfg. den Monat.
Anzeigenpreis:
die einspalt. Kleinzeile oder deren Raum 15 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechenden Nachlaß, im Reklameteil die Zeile 40 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 6 Mk.
Telegramm-Adresse: Dölter, Emmendingen.

Wochen-Beilagen:
Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen (Amtsgerichtsbezirke Emmendingen und Kenzingen)
Ratgeber des Landmanns (4seitig m. Bildern),
Breisgauer Sonntagsblatt (8seitig m. Bildern).
Monats-Beilage:
Der Wein- und Obstbau im badisch. Oberland, besonders für das Markgräflerland u. den Breisgau.
Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1302.

Nr. 248. (Evang.: Severinus) Emmendingen, Montag, 23. Oktober 1916. (Kath.: Joh. v. Cap.) 51. Jahrgang

Die Dobrudschaschlacht für uns siegreich entschieden.

Der deutsche Tagesbericht.

Feuerkämpfe und Fliegertätigkeit im Westen. — Neue vergebliche Angriffe der Russen am Stochod u. an der Narajowka. Ein Erfolg Mackensens in der Dobrudscha.

WTB. Großes Hauptquartier, 21. Okt.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Rupprecht

Im Sommegebiet hält der starke Feuerkampf an.

Zwischen Le Sars und Eaucourt—L'Abaye scheiterten englische Angriffe im Nahkampf. Weiter östlich erstickte unser kräftiges wirksames Feuer auf die feindlichen Sturmgräben Angriffsversuche.

Vorstöße der Franzosen über die Straße Sailly-Rancourt brachen vor unseren Hindernissen zusammen.

Unsere Kampfgeschwader schützten in zahlreichen Luftangriffen die Beobachtungsflieger. Zwölf Flugzeuge des Gegners wurden abgeschossen. Vier liegen hinter unseren Linien. Eine nächtliche Luftstreife auf Bahnhöfe und Munitionslager hinter der feindlichen Front hatten guten, an Explosionen und Bränden beobachteten Erfolg.

Front des deutschen Kronprinzen.

Rege Artillerietätigkeit auf beiden Maasufern.

Oestlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern

Wieder bemühten sich in fruchtlosen, verlustreichen Anstürmen russische Bataillone, uns die am Westufer des Stochod kürzlich genommenen Gräben zu entreißen; und wiederum brachte an der Narajowka ein Angriff deutscher Truppen unter Führung des Generalmajors von Gallwitz russische Stellungen nordwestlich von Skonorochy in unsere Hand. Vergebliche Gegenstöße brachten dem Feind neue Verluste. Fünf Offiziere, 150 Mann, 7 Maschinengewehre konnten schon gestern aus der erbeuteten Stellung zurückgeführt werden.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Carl.

An der Siebenbürgischen Grenze dauern bei Schneefall und Frost erfolgreiche Wald- und Gebirgskämpfe an. Der Rumäne hatte dabei schwere Verluste.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Makensen

Die Kämpfe in der Dobrudscha haben sich zu unseren Gunsten entwickelt. Die verbündeten deutschen, bulgarischen und türkischen Truppen drangen an verschiedenen Punkten in die feindliche Hauptstellung in der Linie südlich von Rasova (an der Donau—Agemlar—Tuzlar) ein und nahmen Tuzlar, die Höhen nordöstlich von Topraisar, nördlich von Cocargea und nordwestlich von Mulciova nach heftigem Kampf. Wir machten dabei 3000 Russen, darunter einen Regimentskommandeur, auch einige hundert Rumänen zu Gefangenen, und erbeuteten 22 Maschinengewehre und einen Minenwerfer.

Deutsche Fluggeschwader beteiligten sich erfolgreich aus der Luft am Kampfe.

Mazedonische Front.

Die Lage ist unverändert.

Der erste Generalquartiermeister von Ludendorff.

* * *

(WTB.) Großes Hauptquartier, 22. Okt.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Kronprinzen Rupprecht

Die Sommeschlacht wird mit Erbitterung fortgesetzt. Beiderseitige stärkste Entfaltung artilleristischer Mittel gab hier auch gestern vornehmlich auf dem Norduser das Gepräge.

Trommelfeuer auf Graben und Hintergelände leitete englische Angriffe ein, die von der Ancre bis Courcelette und beiderseits von Gueudecourt in oft wiederholtem Ansturm vorbrachen. Unter dem rücksichtslosen Menscheneinsatz entsprechenden Opfern gelang es dem Gegner, in der Richtung Rancourt-Pys Boden zu gewinnen; bei Gueudecourt wurde er abgewiesen.

Heftige Kämpfe bei Sailly blieben ohne Erfolg für die Franzosen.

Südlich der Somme brachte ein Gegenangriff uns in den Besitz einer Anzahl kürzlich verlorener Gräben zwischen Biaches und La Maisonnette.

Wir nahmen den Franzosen hier 3 Offiziere, 172 Mann und 5 Maschinengewehre ab.

In den Waldstücken nördlich von Chaulnes wird seit gestern abend erneut gekämpft.

Front des deutschen Kronprinzen.

An der Maas hält das lebhafte Artilleriefeuer an.

Oestlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern

Vor der Mitte der Heeresgruppe des Generalobersten von Woyrsch und westlich von Luck steigerte sich in einzelnen Abschnitten die beiderseitige Feuertätigkeit.

Vorfeldkämpfe westlich der oberen Strypa verliefen für uns günstig. Unter Führung des Generals der Infanterie von Gerock haben deutsche Truppen nach den räumlich eng begrenzten erfolgreichen Vorstößen der letzten Tage in einheitlichem Angriff zwischen Swistelniki und Skomorochy Nowe den Feind erneut geworfen.

Nur ein kleines Geländestück auf dem Westufer der Najarowka ist noch im Besitz des Gegners. Seine zwecklosen Gegenstöße scheiterten. Er hatte schwere blutige Verluste. Wir machten 8 Offiziere und 745 Mann zu Gefangenen.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Carl:

Trotz zäher Verteidigung der Zugänge ihres Landes sind die rumänischen Truppen an mehreren Stellen geworfen worden. Den bereits erstrittenen Geländegewinn konnten uns Gegenstöße nicht entreißen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen

Die am 19. Oktober begonnene Schlacht in der Dobrudscha ist zu unseren Gunsten entschieden. Der russisch-rumänische Gegner ist nach schweren Verlusten auf der ganzen Front aus seinen schon im Frieden ausgebauten Stellungen geworfen. Die starken Stützpunkte Topraisar und Cobadinu sind genommen. Die verbündeten Truppen verfolgen.

Mazedonische Front.

Die Kämpfe im Cernabogen sind noch nicht abgeschlossen. Deutsche Truppen haben dort eingegriffen.

Der erste Generalquartiermeister von Ludendorff.

Kriegsberichte unserer Verbündeten.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

WTB. Wien, 21. Okt. Amtlich wird verlautbart:

Oestlicher Kriegsschauplatz:

In den ungarisch-rumänischen Grenzgebieten wird weiter gekämpft. Die Leistungen der in Schnee und Frost und schwierigstem Gelände erfolgreich fechtenden Truppen sind über alles Lob erhaben. Nördlich der Karpathen bei den österreichisch-ungarischen Streitkräften nichts von besonderer Bedeutung.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Unsere Stellungen im Pasubio-Abschnitt stehen dauernd unter heftigem Geschütz- und Minenwerferfeuer aller Kaliber. Vor dem Boiterücken bereitgestellte feindliche Infanterie wird durch unsere Artillerie niedergehalten. Vier italienische Angriffe gegen den Ostteil des Rückens wurden abgewiesen. Eine im Brandtal gegen die Talstellung vorgehende feindliche Kompagnie wurde aufgerieben. Wir haben zwei Offiziere, 159 Mann gefangen genommen, 10 Minenwerfer und sonstiges Kriegsmaterial erbeutet.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

In Albanien nichts Neues.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs
v. Hoefer, Feldmarschall-Leutnant.

* * *

WTB. Wien, 22. Okt. (Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: Wien, 22. Oktober, mittags:

Oestlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

An der ungarisch-rumänischen Grenze dauern die heftigen Kämpfe unvermindert fort. An mehreren Stellen wurden die rumänischen Truppen geworfen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

An der oberen Strypa erfolgreiche Vorfeldkämpfe. Deutsche Truppen erstürmten die russischen Stellungen am Westufer der Najarowka und warfen den Feind über den Fluß zurück. Nur ein kleines Geländestück ist noch im Besitz des Gegners. An Gefangenen wurden 8 Offiziere und 745 Mann eingebracht.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Der Tag verlief ruhig.

Südlich des Toblino-Sees wurde die anscheinende vom Sturme losgerissene Hülle eines italienischen Fesselballons angetrieben und geborgen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Bei den k. und k. Truppen keine Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Hoefer, Feldmarschall-Leutnant.

*

Der bulgarische Bericht.

WTB. Sofia, 20. Okt. Mazedonische Front. Auf beiden Seiten der Eisenbahn Monastir-Florina lebhaftes Geschützfeuer. Der erbitterte Kampf im Cernabogen dauert an. Die Serben entfalteten besondere Hartnäckigkeit, um vorwärts zu kommen. Wir wiesen jedoch alle Angriffe durch Feuer und an einigen Stellen durch Gegenangriffe zurück. Feindliche Versuche, gegen das Dorf Tarnova und den Gipfel des Dobro Polje vorzurücken, sind gescheitert. Im Moglenicatal das gewöhnliche Artilleriefeuer. Auf beiden Seiten des Wardar nichts Bemerkenswertes. Am Fuß der Belasica-Planina zerstreuten wir durch Feuer eine feindliche Kompagnie, die sich bei der Eisenbahn nördlich von Deva Tepe verschanzte.

An der Strumafront Patrouillengefechte. Die feindliche Artillerie beschoß einige bewohnte Ortschaften von der Stellung, sowie die Stadt Seres. An der Küste des Aegäischen Meeres Ruhe.

Rumänische Front. In der Dobrudscha heftiges beiderseitiges Geschützfeuer zwischen der Eisenbahn und dem Meer.

Ein Teil der feindlichen Hauptstellung in der Dobrudscha genommen.

WTB. Sofia, 21. Okt. (Nichtamtl.) Amtlicher Bericht.)

Mazedonische Front: Im Abschnitt Dorf Mezdjeli und Eisenbahn Bitolia (Monastir)-Lerin (Florina) Artillerietätigkeit. Der von unseren Truppen unternommene Gegenangriff im Cerna-Bogen entwickelt sich erfolgreich. Der Kampf dauert an. Im Moglenica-Tal ist die Lage unverändert und nichts von Bedeutung zu melden. Auf beiden Seiten des Wardar vereinzelte Kanonenschüsse. Am Fuß der Belsica-Planina und an der Strumafront lebhafte Tätigkeit. Eine Erkundungsabteilung der feindlichen Artillerie beschoß mehrere bewohnte Orte vor unserer Front und setzte das Dorf Barakli Dschumaja in Brand. Unsere Artillerie zersprengte bedeutende feindliche Truppen, die an dem Brückenkopf von Eniköj arbeiteten.

An der ägäischen Küste die gewöhnliche Kreuzerfahrt.

Rumänische Front: Längs der Donau und in der Dobrudscha fanden am 19. und 20. Oktober ziemlich ernste Kämpfe statt. Alle vorgeschobenen Stellungen des Feindes und ein Teil seiner Hauptstellung sind in unserem Besitz. Wir nahmen bisher 24 Offiziere und über 3500 Mann gefangen. Außerdem erbeuteten wir 2 Geschütze, 5 Munitionswagen, 22 Maschinengewehre und 1 Minenwerfer.

An der Küste des Schwarzen Meeres beschoß ein feindliches Schiff die Stadt Mangalia.

*

Der türkische Bericht.

Der Sieg in der Dobrudscha.

WTB. Konstantinopel. 21. Okt. (Nichtamtlich.) Amtlicher Heeresbericht: An der Tigrisfront ist eine Abteilung feindlicher Kavallerie, zerstreut und zur Flucht gezwungen worden nach einem von ihr veranlaßten Zusammentreffen mit unseren Truppen und unseren Freiwilligen.

Kaukasusfront: Für uns günstige Scharmützel, bei denen wir eine Anzahl Gefangener gemacht haben. Auf unserem linken Flügel haben wir feindliche Erkundigungspatrouillen mit Verlusten zurückgetrieben. An den anderen Fronten keine Ereignisse von Bedeutung.

An der Dobrudschafront haben unsere Truppen am 19. Oktober, zusammen mit den verbündeten Truppen angreifend, den Feind aus den vor ihnen liegenden befestigten Stellungen geworfen und ihn in Unordnung zurückgetrieben. Unsere Truppen, welche die befestigten Stellungen des Feindes auf der Linie Höhe 121 — (nördlich von Kara Wadscho) — Gehöft Sus-Ali-Bei Kokardicho Höhe 122 besetzt haben, trieben den Feind weiter zurück und haben seine Verfolgung aufgenommen. Während des Kampfes haben wir 1500 russische und rumänische Gefangene gemacht, 7 Maschinengewehre, 2 Geschütze, 8 Munitionswagen und eine noch nicht festgestellte Menge von Waffen und Kriegsgerät erbeutet.

Der Stellvertretende Oberbefehlshaber.